



„Mit der Flasche geht es leichter“ ist ein Satz, den viele Eltern von Late Preterm und Frühgeburten zu hören bekommen. Wobei auf das „wieviel“ das Kind trinkt mehr Augenmerk gelegt wird als auf das „wie“ das Kind diese Flüssigkeitsmengen bewältigt kann.

Durch die Unreife dieser Patientengruppen, die sich auch auf ihr Saugverhalten auswirkt (häufigeres Nachschlucken, Koordinationsprobleme), kann es zu Stresssituationen für das Kind kommen. Gerade in den letzten Jahren wurde mehr Augenmerk auf diese Fütterungssituationen gelegt und Stresszeichen identifiziert (Hände spreizen, Grimassieren, Atemmuster usw.)

N.Hübl; N. Kaufmann, Kinderärztliche Praxis 94,176 -180 (2023)Nr.3 www.kipra-online.de Zugriff 1.5.2025.

In erster Linie sollte der Ernährungsaufbau an der Brust (bei Stillwunsch der Familie) erfolgen und mit fachlicher Kompetenz begleitet werden (Eisl-Homepage; Late Preterm Babys – Stillmanagement und Besonderheiten). Auch bei Frühgeburten sollte die Möglichkeit geboten werden bei frühen Hungerzeichen Kompetenz an der Brust zu erlangen. Kann damit keine adäquate Gewichtsentwicklung erreicht werden, kann die Ernährungssonde eine Entlastung der Situation bringen.

Welche Maßnahmen können im stationären Setting unterstützend sein:

- Aufklärung und Information der Eltern
 - Besprechen der Ernährungssituation und Entscheidungsfindung mit den Eltern
 - Schulung der Eltern (schriftliche Information)
 - Die Eltern sollten praktisch in der Handhabung und Pflege geschult werden (Kompetenznachweis)
 - Die Eltern werden in unterstützenden Maßnahmen im Stillaufbau geschult (Haut zu Haut Kontakt, frühe Hungerzeichen, unterstützende Stillhaltungen, Clusterfeeding, Pumpmanagement, effektiver Milchtransfer usw.)

Meist kommt es zu einer Verschärfung der Ernährungssituation, „wenn diese Kinder nur noch trinken, lernen müssen“, wobei dieses eigentlich das Reifen von Kompetenzen ist. Der Auftrag für die Eltern, ihre Kinder wach zu bringen und die vorgeschriebenen Mengen zu verfüttern, möglichst noch zu Ernährungszeiten, die von dem betreuenden medizinischen Team bestimmt werden, ist oft ein Ding der Unmöglichkeit. Häufig wird der Zeitpunkt der Entlassung bestimmt, ob der Patient die Ernährungsmenge selbständig zu sich nehmen kann. In dieser Situation kann die Entlassung mit Sonde angedacht werden, wenn es medizinisch keine Einwände gibt. Durch die Entlassung mit Sonde nach Hause, können Eltern die Ernährungskompetenz des Kindes, die schon vorhanden ist, in vertrauter Umgebung weiterentwickeln, wobei der enge Kontakt mit einem medizinischen Team unabdingbar ist.

Punkte die im stationären Setting -überlegt werden sollten:

- Individuelle Entscheidung im interdisziplinären Team (Eltern, Logopädie, Physiotherapie, Entlassungsmanagement, Ärzte: innen, Stillberatung, Psychologie)
- Entlassungsmanagement:
 - Kontaktaufbau zu extramuralen Organisationen (Hauskrankenpflege)

- Organisation der Verbrauchsmaterialien
- Hauskrankenpflege
 - Engmaschige Besuche zu Hause
 - Kontakt zum betreuenden Krankenhaus (Nachsorgeambulanz)
- Nachsorgeambulanz
 - Termine nach medizinischer Notwendigkeit, mit Möglichkeit Experten hinzuzuziehen falls nötig (individuelle Termine möglich)

Sondenabhängigkeit – Ernährungsstörung - Sondendependenz

Oftmals gehen der Anlage und der Abhängigkeit der Sonde komplexe Grunderkrankungen und/oder eine Risikogeburt mit anschließender intensivmedizinischer Behandlung voraus. Wenn Säuglinge mit einer Sonde ernährt werden müssen, besteht zunächst die Hoffnung, dass die Versorgung nur für wenige Tage aufrechterhalten bleiben muss. Aufgrund von fortdauernder Nahrungsverweigerung und einer Störung des Selbstempfindens sind Eltern allerdings auch bei ausreichender körperlicher und oralmotorischer Funktion des Kindes weiter gezwungen, Nahrung per Sonde zuzuführen. Durch Nahrungsaversionen, häufiges Erbrechen und Übelkeit kann sich kein lustvolles Essverhalten entwickeln. Betroffene Familien befinden sich in Situationen, in denen das Kind mit Ernährungssonde kein adäquates Essverhalten zeigt und ohne Sonde nicht ausreichend ernährt werden kann (<https://markus-wilken.de/sondendependenz/> Zugriff 09.05.2025).

Es ist wichtig, diese Situation frühzeitig zu erkennen, um weitere Therapieangebote machen zu können – deshalb ist der Kontakt der begleitenden Station bis zur endgültigen Entwöhnung der Sonde zu Hause notwendig.